

zweiten Gruppe gehören die fünf Kodizes M, P₄, P₆, T und V₄ an. Noch keine Aussagen lassen sich nach diesem Untersuchungsabschnitt zu den Handschriften E, F und G machen, sei es weil sie unvollständig sind oder weil sie hinsichtlich ihrer Merkmale isoliert stehen.

10. Analyse der Brieftexte

Ein zweiter Untersuchungsschritt richtet sich auf die Brieftexte selbst. Aus ihnen sollen nun markante Textvarianten herausgelöst werden, die in verschiedenen Handschriften wiederkehren. Ziel ist auch hier die Ermittlung von Überlieferungsgruppen, die im günstigsten Fall mit jenen aus der Analyse von Bestand und Reihenfolge der Briefe übereinstimmen werden. Es versteht sich von selbst, daß diese Arbeit bei einem so umfangreichen Werk nicht an dem gesamten Briefbestand durchgeführt werden kann, sondern daß hierfür einige wenige Stücke exemplarisch herangezogen werden müssen, an denen eine Probekollation vorgenommen wird.

Grundlage dieses Untersuchungsschrittes ist ein Brief Clemens' IV. an zwei Kardinäle vom 3. August 1265 (Jordan 925), in dem der Papst diese um Rat bittet, ob er in die Verpfändung von stadtrömischem Kirchengut zur Unterstützung Karls von Anjou einwilligen soll. Das auch inhaltlich interessante, sehr persönlich gehaltene Schreiben erscheint besonders geeignet, weil es in allen 18 mittelalterlichen Handschriften steht und weil es überdies so umfangreich ist, daß eine ausreichende Zahl von Varianten erwartet werden kann. Außerdem existiert neben der Überlieferung in den Handschriften der Briefsammlung auch eine Ausfertigung, die heute in der Vatikanischen Bibliothek und dort im Kapitelsarchiv von Sankt Peter aufbewahrt wird⁷⁸. Damit steht ein fester Orientierungspunkt zur Verfügung, zu dem sich die Varianten der verschiedenen Handschriften in Beziehung setzen lassen. Auch diplomatisch ist das Stück von einigem Interesse, denn das Original präsentiert sich in der aus jener Zeit nicht allzu häufig erhaltenen Form der *Littera clausa*, die äußerlich zwar einer Urkunde ähnelt, im Gegensatz dazu aber auf eine ganz bestimmte Weise gefaltet und mit der Schnur des Blei-

78) Biblioteca Vaticana, Archivio Capitolare di S. Pietro, caps. 9 fasc. 15, 6. Edition des Stückes unten S. 52 ff. Zum historischen Hintergrund vgl. Eugenio DUPRÉ THESEIDER, *Roma dal comune di popolo alla signoria pontificia (1252-1377)* (Storia di Roma 11, 1952) S. 128 f.